

Wir

Ein zarter Hauch des Morgenlichtes
schleicht ins Kämmerlein.
Der Schimmer deines Schlafgesichtes
lädt zum Träumen ein.
Ein Suchen deiner warmen Hand
verrät, wie wohl dir ist.
Ich halte sie, im Glück gebannt,
wie nah du bei mir bist.

Liebe hält das Herz gefangen
und strahlt in allem Licht.
Solch Frieden mag die Kraft erlangen,
den Horizont in Sicht.
Und hält des Bootes Segel stand,
bei Sonne, Sturm und Regen,
so weiß ich um das Wunderland,
in dem wir beide leben.

Wachen wir, um unser Sein,
den Spuren, die wir schreiten.
Dem Regen folgt der Sonnenschein,
es wird uns stets begleiten.
Wachen Blickes folgt ein Kuss,
den neuen Tag zu starten.
Dem, weiter unser, ruft die Lust,
das Leben will nicht warten.

© **Jens Luka**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)